



mit dem Standort Am Nordkamp

Grundschule mit Förderzentrumsteil

**SHiB-Schule „Schleswig-Holstein inklusive
Begabtenförderung“**

Deutsch als Zweitsprache (DaZ)-Zentrum für Sylt

Förderzentrum für alle Schulen und Kitas Sylt

Zukunftsschule SH Stufe 2 „Wir arbeiten im Netzwerk“

**Schulprogramm der
Schule St. Nicolai
mit dem Standort Am Nordkamp**



Grundschule mit Förderzentrumsteil St. Nicolai
der Gemeinde Sylt in Sylt
St.-Nicolai-Str. 6
25980 Sylt / OT Westerland

Tel.: 0 46 51 / 2 23 11

Fax: 0 46 51 / 8 36 28 43

Email: schule-st-nicolai.westerland@schule.landsh.de

Homepage: <http://st-nicolai.lernnetz.de>

Präambel

Ein Kind kommt mit einer natürlichen Neugierde und Lernfreude zur Welt. Diese wollen wir erhalten, fördern und nutzen.

Deshalb sind wir eine Schule,

- in der sich alle wohlfühlen können.
- in der die Schüler angstfrei und kindgerecht lernen können.
- die Toleranz und Weltoffenheit vermittelt.
- in der schulische Bildung im Mittelpunkt steht.
- in der Kinder forschen und entdecken dürfen.
- die Raum und Zeit für individuelles Lernen gibt.
- die bei vielfältigen Schwierigkeiten begleitet und hilft.
- in der das Schulleben nicht um 13.00 Uhr endet.
- die ein qualifiziertes und vielseitiges Betreuungsangebot bietet, z.B. Hausaufgabenbetreuung, Hort und AGs.
- die mit außerschulischen Partnern zusammenarbeitet.

Ist- Situation

Der Standort St. Nicolai befindet sich in zentraler Lage in Westerland gegenüber dem ZOB und dem Bahnhof. An den Zufahrtsstraßen sind Fahrradwege. In unmittelbarer Nachbarschaft liegen die Kirche St. Nicolai und die Musikschule (siehe Kooperation). Die Schule verfügt über eine eigene Turnhalle auf dem Schulgelände.

Der Schulhof ist weitläufig und besteht aus befestigten sowie Rasen- und Sandflächen. Ein großes Angebot von verankerten und mobilen Spielgeräten, ein umzäunter Fußballplatz, kleine Skaterrampen und Sitzgelegenheiten sorgen dafür, dass jedes Kind die Pausen nach seinen Bedürfnissen erleben kann.

Außerdem gibt es auf dem Schulhof einen behindertengerechten Schulgarten, der in Kooperation mit dem Kleingärtnerverein Westerland betrieben wird. Dort können unsere Schülerinnen und Schüler Obst und Gemüse anbauen, pflegen, ernten und selbst verwerten. Der Garten wurde beim landesweiten Kleingartenwettbewerb „Garten total“ und vom Landwirtschaftsministerium mit dem ersten Platz ausgezeichnet.

Unsere Schule ist eine verlässliche Grundschule. Für die Klassen 1 und 2 wird von 7.30 Uhr bis 12.10 Uhr Unterricht gewährleistet, für die Klassen 3 und 4 von 7.30 Uhr bis 13.00 Uhr. Anschließend besteht die Möglichkeit der Betreuung im Hort im Haus bis 16.30 Uhr, auf Wunsch mit Mittagsverpflegung.

Die Schule mit den zwei Standorten St. Nicolai und Am Nordkamp hatte zu Beginn des Schuljahres 2015/16 ca. 180 Schüler/-innen mit jeweils jahrgangsübergreifenden Eingangsklassen sowie Jahrgangsklassen 3 und 4 mit je ca. 23 Kindern. Des Weiteren verfügt sie über eine jahrgangsübergreifende Montessoriklasse mit ca. 24 Kindern sowie eine Förderklasse.

Unser Lehrerkollegium besteht aus 21 Lehrkräften, sowohl Grund- als auch Förderschullehrer. Seit dem 01.02.2015 besteht eine DaZ- Klasse (Deutsch als Zweitsprache).

Im geräumigen Schulgebäude findet man zahlreiche Fachräume (Lehrküche, Computerraum, Labor, Musik-, Kunst- und Werkraum, Schülerbücherei, „Geistreich“ als Raum für Begabtenförderung, Aula) sowie einen gemütlichen Hort und einen Kiosk, der von den Eltern betrieben wird.

Die Klassen sind hell, freundlich und großzügig mit qualitativ hochwertigem Lehr- und Lernmaterial ausgestattet (Computer mit verschiedensten Lernprogrammen und Internetanschluss, Freiarbeits- und Montessori-Materialien usw.).

Die Standort St. Nicolai besteht aus zwei Schularten, der Grundschule und dem Förderzentrum. Letzteres betreut alle Schulen und Kindertagesstätten der Insel im Bereich Prävention, Integration und Sprachheilarbeit. Ebenso ist die Schule Zentrum für Deutsch als Zweitsprache (DaZ).

Aus diesen Bereichen ergeben sich die Leitideen für den Schulalltag: **Fördern und Fordern** (ein spezielles Augenmerk wird auf die Begabungen gelegt), **Integration / Inklusion** und **Toleranz gegenüber allen Mitschülern**.

Diese Leitideen werden an unserem Schulstandort auf vielfältige Weise umgesetzt. Neben der dafür nötigen Haltung aller Mitarbeiter gibt es verschiedene pädagogische Methoden, wie Wochenplanarbeit, Freiarbeit und Fächerband, die diese Arbeit unterstützen.

Seit Beginn des Schuljahres 2012/13 haben wir ein Labor und einen behindertengerechten Schulgarten eingerichtet, indem unsere Kinder selbsttätig und entdeckend lernen können. Wir möchten weg von der „Kreide-Physik“ und „Wandtafel-Biologie“, hin zum motivierten, kindgerechten Erkunden der Naturwissenschaften. Grundlage sind moderne Erkenntnisse der Gehirnforschung zum nachhaltigen Lernen, sowie die Teilnahme am Projekt „Haus der kleinen Forscher“. Die experimentelle Arbeit im Labor macht den Schülerinnen und Schülern viel Freude und verschafft ihnen Einblicke in naturwissenschaftliche Arbeitsweisen.

Veranschaulicht wird alles durch Ausflüge und Lernen an anderen Orten (z.B. Wochenmarkt, Erlebniszentrum Naturgewalten, Vogelkoje, Multimar Tönning, Steinzeitpark in Albersdorf). Seit dem Schuljahr 2014/15 geht der 3. Jahrgang einmal wöchentlich auf Exkursion. Dieser Naturtag wird zusätzlich fachpädagogisch begleitet von unserem Kooperationspartner Naturschutzgemeinschaft Sylt NSG. Besondere Projekte (Theaterstücke, Musicals, Friesentag) und Unterrichtsergebnisse werden der Öffentlichkeit präsentiert.

Zusätzliche Angebote unterstützen das Erreichen unserer Ziele.

Vormittags wird ergänzend zum regulären Unterricht (Deutsch, Mathe, Heimat-, Welt- und Sachunterricht, Englisch, Sport, Musik, Kunst, Labor, Schwimmen in der „Sylter Welle“, Religion, Philosophie) im Bereich Prävention mit dem Faustlos-Projekt gearbeitet. In der 4. Klasse findet Suchtprävention statt. Ca. alle zwei Jahre nehmen alle Schüler an einem Selbstbehauptungskurs teil.

2012 ist es uns zum ersten Mal gelungen, Schulsozialarbeit an Grundschulen auf Sylt zu etablieren und so einen weiteren Schritt zur Qualitätssteigerung zu gehen. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Sylt und dem "Gemeinnütziger Verein für Jugenderholung e.V." wurde Frau Diplom-Sozialpädagogin Tanja Linhard-Thomsen als Schulsozialarbeiterin eingestellt. Sie unterstützt die Arbeit der Lehrkräfte, ist aber auch zugleich Hilfe und Ansprechpartnerin für die Schulkinder und ihre Eltern.

Regelmäßiger Verkehrsunterricht und die Fahrradprüfung für die Viertklässler bereiten die Schüler auf die Teilnahme im Straßenverkehr vor.

Einen besonderen Schwerpunkt bildet die Leseförderung durch Lesepaten und das Antolin-Programm.

Die Friesisch- und Chor-AG sprechen den sprachlichen und musischen Bereich an.

Die Vorschulkinder der Kita vom DRK, der Wald-Kita und der Alten Realschule kommen einmal in der Woche für eine Stunde Sport und eine Stunde Vorschularbeit in die Schule, damit die kommenden Erstklässler schon etwas „Schulluft schnuppern“ können und damit der Übergang reibungslos verlaufen kann.

Am Nachmittag stehen für die Schüler wechselnde Arbeitsgemeinschaften zur Verfügung. Einmal in der Woche trifft sich der Club Nicolai mit Pastor Bornemann.

Regelmäßige Feste im Jahreskreis, Theater- und Kinobesuche und Sportfeste schaffen ein Gemeinschaftsgefühl und runden das Schulleben ab.

All dieses wird erreicht durch ein junges, engagiertes und freundliches Kollegium, das in verschiedenen Fachrichtungen gut ausgebildet ist und die intensive Zusammenarbeit mit Eltern, Kindertagesstätten, Hort und Kooperationspartnern (TSV Westerland, Musikschule, Sylt-Bibliothek, Ev. Kirchengemeinde Westerland, Familie im Mittelpunkt, BBZ, Polizei, Amt für Familie).

Pädagogische Schwerpunkte unserer Arbeit

Die Montessoriklasse

Die Montessoriklasse ist eine jahrgangsgemischte Klasse, in der alle vier Jahrgänge vertreten sind. In der Regel sind in jedem Jahrgang sechs Kinder, die Zahl kann aber durch Umzüge und verkürzte oder verlängerte Eingangsstufe variieren.

Sind für die erste Klasse mehr Anmeldungen als Plätze, entscheidet das Los.

Mindestens viermal in der Woche stehen zwei Stunden „Freiarbeit“ auf dem Stundenplan, in denen nach Kriterien der Montessoripädagogik gearbeitet wird. Im gebundenen Unterricht werden die Jahrgänge 1/2 und 3/4 in Deutsch, Mathematik und Heimat-, Welt- und Sachunterricht zu Lerngruppen zusammengefasst, in den anderen Fächern findet der Unterricht mit den entsprechenden Regelklassen statt.

Für das Lernen in der Freiarbeit gibt es ein reichhaltiges Angebot an Lernmaterialien für Deutsch, Mathematik und den HWS-Unterricht. Jedes Material hat einen bestimmten Platz, Ordnung halten ist sehr wichtig. Viele Materialien sind so angelegt, dass die Fehlerkontrolle im Material selbst liegt, so dass das Kind seine Fehler selbst bemerken kann.

Während der Freiarbeit wählt jedes Kind seinem Entwicklungsstand und seinen Bedürfnissen entsprechend das Material aus, mit dem es in seinem individuellen Arbeitstempo arbeiten möchte. Viele Materialien ermöglichen ein Begreifen im wörtlichen Sinne, das Lernen geschieht durch Handeln und spricht dabei mehrere Sinne an, eine wesentliche Voraussetzung für das Verstehen und ein dauerhaftes Behalten. Die Lehrkraft agiert als Lernbegleiter nach dem Grundsatz „Hilf mir es selbst zu tun.“

Als Orientierungshilfe erhält jedes Kind einen Leitfaden, in dem schwerpunktmäßig die Materialien seines Schuljahres aufgeführt und den jeweiligen Unterrichtsfächern zugeordnet sind.

Jeder Erstklässler bekommt zu Beginn des Schuljahres einen Paten, der ihm während des Schuljahres als wichtiger Ansprechpartner zur Verfügung steht. Die Paten lernen Verantwortung zu übernehmen und Geduld und Einfühlungsvermögen zu entwickeln. Der Zusammenhalt der Gruppe wird dadurch gestärkt.

Im gebundenen Unterricht werden die Lernziele eines jeden Jahrgangs systematisch erarbeitet und geübt. Lernzielkontrollen werden in Absprachen mit Lehrkräften der Regelklassen durchgeführt.

Übergang Kindertageseinrichtungen (Kita) – Grundschule

Übergänge sind mit vielen Erwartungen und Hoffnungen, aber auch Befürchtungen verbunden. Damit der Übergang von der Kita in die Grundschule gelingt, kooperieren unsere Lehrkräfte frühzeitig mit den Erzieherinnen, Erziehern und Eltern. Dabei verfolgen wir das Ziel, den Kindern einen möglichst erfolgreichen Übergang von der Kita in die Schule und einen guten Schulstart zu ermöglichen.

Durch Gespräche und gemeinsame Aktionen wollen wir die Kinder und Eltern aktiv am Übergang beteiligen. Dafür finden an unserer Schule u.a. die folgenden Aktivitäten statt:

- Die zukünftige Klassenlehrerin bzw. der Klassenlehrer besucht die Vorschüler in der Kita und lernt sie in ihrem gewohnten Umfeld kennen.
- Die Vorschulkinder der nahegelegenen Kitas kommen einmal in der Woche zu uns in die Schule. Sie nutzen die Sporthalle und einen Klassenraum. Dort machen sie mit den Erzieherinnen und einer Lehrkraft altersgerechte und spielerische Übungen in unterrichtsähnlichen Situationen, die ihre Neugier und Freude am Lernen wecken soll. Durch ihre regelmäßige Präsenz in der Schule lernen die Kinder schulische Rituale, Regeln und Gegebenheiten kennen. In den Pausen können sie alte Kontakte pflegen und neue knüpfen.
- Am Schuljahresende findet ein „Schnuppertag“ statt, an dem die Vorschulkinder an einem Schulvormittag in der ersten Klasse teilnehmen. So bekommen sie einen Einblick in den nahe bevorstehenden Schulalltag.

- Bei einem „Kennlernachmittag“ lernen die Vorschulkinder aus allen Inselorten ihre Mitschüler, die Klassenlehrer, ihre Schulpatenkinder und das Schulgebäude kennen. Auch die Eltern haben in dieser Zeit die Gelegenheit, bei einem Kaffee Kontakte zu knüpfen, die Schule zu besichtigen und offene Fragen zu klären.
- An einem „Vorlesetag“ besuchen die Schulkinder die Kita und lesen dort Bilderbücher und selbst verfasste Geschichten vor.
- Unsere Kindergartenbeauftragte gestaltet die Elternabende in den Kitas mit, die für die Eltern der Vorschulkinder stattfinden. Da die Zeit vor und nach der Einschulung ihrer Kinder die Eltern oft verunsichert, ist es wichtig, den Eltern in dieser Phase beratend und unterstützend zur Seite zu stehen. Hierfür stellt sie den Eltern eine Vielfalt spielerischer Übungen vor, mit deren Hilfe die Kinder durch kreatives Lernen im Familienalltag fit für die Schule werden können.
- Durch den regelmäßigen Austausch mit den Erzieherinnen und Erziehern wollen wir eine optimale Vorbereitung der einzelnen Kinder auf die Anforderungen der Schule ermöglichen.

Der Übergang von der Grundschule in die weiterführenden Schulen

Der Übergang in die weiterführenden Schulen vollzieht sich nach einem festgelegten Ablauf.

Am Ende des ersten Schulhalbjahres der Klasse 4 werden die Eltern zu einem Informationsabend eingeladen, an dem sie über das Übergangsverfahren informiert werden.

Mit dem Halbjahreszeugnis erhält der Schüler einen Entwicklungsbericht. Weiterhin findet ein Beratungsgespräch mit den Eltern und dem Kind statt.

Ende Februar lädt das Schulzentrum zu einem Informationsabend ein und stellt die beiden Zweige des Schulzentrums, das G8-Gymnasium und den Gemeinschaftsschulteil vor.

Im Laufe des März werden die Kinder an der gewählten Schule angemeldet.

Am Schuljahresende werden die Viertklässler zur Besichtigung ihrer gewählten Schule eingeladen. Sie werden dorthin von ihren Klassenlehrern begleitet.

Auch nimmt die weiterführende Schule Kontakt zu den Klassenlehrern auf, um die geplante Klassenzusammensetzung zu besprechen. Nach den Herbstferien, wenn sich die neuen Fünftklässler eingelebt haben, werden die Klassenlehrer der Grundschule noch einmal zu einem gegenseitigen Austausch eingeladen.

Integration und Inklusion

„Das Leitbild der Inklusion zielt - im Gegensatz zur Integration - auf alle Menschen und setzt damit das Ziel, Schule für alle Schüler (und auch für alle Lehrer) zu einem anregenden und angenehmen, fördernden und herausfordernden Ort des Lernens zu machen. Die ganze Schule gewinnt.“ (Wilfried W. Steinert: *In: mittendrin e.V. (Hrsg.): Eine Schule für Alle - Inklusion umsetzen in der Sekundarstufe, Verlag an der Ruhr 2012, S.344: Inklusion als Motor der Schulentwicklung*)

Inklusion geht über den integrativen Gedanken hinaus: „Ist mit Integration die Eingliederung von bisher ausgesonderten Personen gemeint, so will Inklusion die Verschiedenheit im Gemeinsamen anerkennen, d.h., der Individualität und den Bedürfnissen aller Menschen Rechnung tragen.“

Die Menschen werden in diesem Konzept nicht mehr in Gruppen (z.B. hochbegabt, behindert, anderssprachig...) eingeteilt. Während im Begriff Integration noch ein vorausgegangener gesellschaftlicher Ausschluss mitschwingt, bedeutet Inklusion Mitbestimmung und Mitgestaltung für alle Menschen ohne Ausnahme. Inklusion beinhaltet die Vision einer Gesellschaft, in der alle Mitglieder in allen Bereichen selbstverständlich teilnehmen können und die Bedürfnisse aller Mitglieder ebenso selbstverständlich berücksichtigt werden. Inklusion bedeutet davon auszugehen, dass alle Menschen unterschiedlich sind und dass jede Person mitgestalten und mitbestimmen darf. Es soll nicht darum gehen, bestimmte Gruppen an die Gesellschaft anzupassen.“ (W. Krög, in: Wikipedia)

Friesisch

Nordfriesland ist eine Mehrsprachenregion. So war Sylt lange Zeit dänisch, es wurde Plattdeutsch, Sønderjysk, Deutsch und Sylter Friesisch- das Sölring gesprochen, bevor das Deutsche überwog. Im Jahr 2015 hat die Landesregierung nun beschlossen, dass neben Deutsch auch Dänisch, Plattdeutsch und Friesisch Amtssprache werden sollen.

Die Schule St. Nicolai bietet Sölring als Sprachenunterricht für die Klassen 1 und 2, sowie die Klassen 3 und 4 an. Der Friesischunterricht ist freiwillig. Die Kinder lernen das Sölring kennen und erfahren etwas über die Kultur und Geschichte, die dieses Land so besonders macht. Lieder, Spiele, Bewegung, informative Texte und Rätselaufgaben machen den Unterricht abwechslungsreich und interessant.

Zusätzlich wird ab dem Schuljahr 2016/ 17 eine Gruppe Schülerinnen und Schüler Sachunterricht auf Friesisch machen können. Diese Gruppe arbeitet jahrgangsübergreifend. Hier melden die Eltern ihre Kinder an. In diesem Unterricht werden die Inhalte des Heimat-, Welt- und Sachunterrichts auf Friesisch vermittelt, so dass die Kinder die Sprache quasi nebenher aufnehmen oder erhalten können.

Haus der kleinen Forscher

Das seit Beginn des Schuljahres 2012/13 eingerichtete Labor wird von allen Schülerinnen und Schülern der Schule St. Nicolai in den sogenannten „Laborstunden“ genutzt. Mit überwiegend Alltagsgegenständen werden die Kinder bei ihrer Entdeckungsreise zu verschiedenen Alltagsthemen (z.B. Luft, Wasser, Licht, Strom und Energie, etc.) pädagogisch begleitet. Zusätzlich steht der behindertengerechte Schulgarten für biologische Experimente zur Verfügung. Zwei Lehrkräfte nehmen halbjährlich an Fortbildungen beim „Haus der kleinen Forscher“ in Berlin teil und bieten die Inhalte als Multiplikatoren auf Sylt an. Die gemeinnützige Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ engagiert sich mit einer bundesweiten Initiative für die Bildung von Kindern im Kita- und Grundschulalter in den Bereichen Naturwissenschaften, Mathematik und Technik. Die Angebote orientieren sich an den Bildungs- und Lehrplänen.

Naturprojekt „Inselforscher“

Das Projekt entstand in Kooperation mit der „Naturschutzgemeinschaft Sylt“ und wurde erstmals mit der Klasse 3 der Schule St. Nicolai im Schuljahr 2014/2015 durchgeführt.

Ein Jahr lang erleben alle Kinder, Inklusion ist selbstverständlich, ihre Insel in ihrem jahreszeitlichen Rhythmus und lernen Interessantes aus der Tier- und Pflanzenwelt und andere naturräumliche Besonderheiten der Insel kennen. Viele Themen des Heimat-, Welt-, und Sachunterrichts können hier in anschaulicher Art aufgegriffen und bearbeitet werden, um sie im folgenden Unterricht weiter zu vertiefen.

Ab dem Schuljahr 2015/2016 wurde das Projekt auf den Standort Am Nordkamp ausgeweitet und ist ein fester Bestandteil der Jahrgangsklasse 3.

Nun führen beide Standorte an zwei verschiedenen Wochentagen das Projekt durch. In den ersten beiden Schulstunden findet Unterricht nach Plan statt, dann geht es raus zum Lernort Insel.

Nur wenn man seine Heimat in ihren Zusammenhängen versteht und sie in ihrem jahreszeitlichen Wandel erlebt, ihre Schönheit erkennt, ist man auch bereit, sich für ihren Schutz einzusetzen.

Dieses Projekt und der behindertengerechte Garten führte 2015 zur Zertifizierung als Zukunftsschule S-H, Stufe 2 „Wir arbeiten im Netzwerk“.

Projekt „Küstenschutz“

Als Fortführung zum Naturprojekt findet in den 4. Klassen ein Küstenschutzprojekt in Kooperation mit der „Stiftung Küstenschutz“ statt. Praktische Unterstützung leisten zwei Mitarbeiter des Amtes für Küstenschutz.

Eine Woche lang errichten die Schüler Sandfangzäune an der Sylter Westküste. Nach der Vorbereitung im Unterricht wird das Erlernte praktisch umgesetzt. Neben dem Errichten der Zäune bekommen die Schüler Einblick in den Arbeitsablauf eines Arbeiters. Die Arbeit wird stets als Team ausgeführt.

Der Standort St. Nicolai führt das Projekt zu Beginn, der Standort Am Nordkamp zum Ende des Schuljahres durch.

Hort

Hort ist der Kurzbegriff für die professionelle Betreuung der Schüler und Schülerinnen durch qualifizierte Erzieherinnen und Erzieher nach der Schulzeit. Der Hort unterliegt dem strengen Kindertagesstättengesetz und zeichnet sich so durch seine hohe Qualität aus. Je nach Klassenstufe und Stundenplan gehen die Kinder um 12:10 Uhr oder um 13:00 Uhr in den Hort.

In der Hortzeit essen die Kinder gemeinsam ihr mitgebrachtes oder bestelltes Mittagessen.

Danach machen die Kinder Hausaufgaben. Teilweise gibt es die Möglichkeit, eine Hausaufgabenhilfe in Anspruch zu nehmen.

Später können die Kinder frei spielen oder Angebote mitmachen.

Der Hort hat neben den eigenen, gemütlich eingerichteten Räumen auch Gelegenheit Räumlichkeiten der Schule (Küche, Werkraum...) für Angebote zu nutzen. Je nach Absprache mit den Eltern werden die Kinder rechtzeitig zum Sport- oder Musikschulunterricht losgeschickt, der auf demselben Gelände stattfindet.

Da der Vormittag schon überwiegend drinnen verbracht wird, nutzen die Kinder oft die Möglichkeit rauszugehen und auf dem Schulgelände zu spielen. Hierfür steht vom Hort auch Spielmaterial zur Verfügung.

Die Betreuungszeit endet spätestens um 16:30 Uhr.

Kiosk

Mit Unterstützung der Schüler organisieren einige Eltern zweimal wöchentlich den Schulkiosk. In den Pausen werden hier belegte Brötchen, Obst und Getränke verkauft. Der Kiosk ist bei Schülern aller Altersstufen sehr beliebt.

DaZ

Von Deutsch als Zweitsprache, kurz DaZ, spricht man, wenn die deutsche Sprache in einem deutschsprachigen Land erworben wird und notwendig ist, um sich in alltäglichen Situationen verständigen zu können. Die Schule greift hierbei helfend ein und unterstützt Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund durch eine spezielle, unterrichtliche Förderung.

Im Jahr 2015 ist an unserer Schule ein DaZ-Zentrum für Sylt entstanden. Dies ermöglicht eine tiefgehende, intensive, sprachliche Förderung und Beschulung von Kindern mit Deutsch als Zweitsprache.

Hier findet ein stark binnendifferenzierter Unterricht in Kleingruppen statt, mit dem Ziel die Kinder zu befähigen so bald wie möglich dem normalen Schulunterricht sprachlich und somit auch inhaltlich folgen zu können.

Die Schüler und Schülerinnen werden nach ihrem individuellen Sprachstand und Leistungsstand angemessen gefördert und gefordert.

Fächerband

Wir achten darauf, Deutsch- und Mathematikstunden in allen Grundschulklassen vom Stundenplan her möglichst oft gleichzeitig stattfinden zu lassen, damit einzelne Schüler je nach persönlichem Leistungsstand in einer anderen Klassenstufe am Unterricht teilnehmen können. So kann z.B. ein Drittklässler, der schon sehr gut rechnen kann, am Mathematikunterricht der vierten Klasse stundenweise oder ganz teilnehmen. Genauso kann ein Schüler der vierten Klasse den Unterricht der Drittklässler besuchen, wenn diese etwas lernen, was der Viertklässler gut noch einmal vermittelt bekommen könnte.

Begabten-/Hochbegabtenförderung

Mit Beginn des Schuljahres 2012/2013 wurde unsere Schule auf Sylt vom Ministerium für Schule und Berufsbildung für das Projekt "SHiB - Grundschule inklusive Begabtenförderung" ausgewählt, da unsere Schule "ein großes Interesse an der Begabungs- und (Hoch-) Begabtenförderung erkennen [ließ] und eine hohe Bereitschaft, Ihr Schulprofil konzeptionell weiterzuentwickeln". Das Ministerium für Bildung und Wissenschaft will an unsere Erfahrungen und Stärken anknüpfen und Schritte der Konzeptentwicklung und Umsetzung begleiten. 2014 wurde unsere Schule zertifiziert.

Unsere Sonderpädagogen können eine professionelle Diagnostik mit einem IQ-Test durchführen. „Schnellerner“ können folgende Förderungsmaßnahmen erhalten:

- Binnendifferenzierung* im Klassenverband
- Durch vorhandenes Fächerband können die Schüler im betreffenden Fach die nächst höhere Klasse besuchen
- Jahrgangsübergreifende Arbeit (Montessori- Klasse)
- Individualisierte Arbeits- und Wochenpläne
- Versuchsweise Beschulung in einer höheren Klasse (Drehtürmodell)
- Überspringen einer Klasse
- Känguru-Test für mathematisch hochbegabte Schüler
- Forscheraufträge zu besonderen Themen
- Enrichmentangebote (Basketball, Friesisch, Antolin, Werken, ...)
- 4 Tage in der Kita, 1 Tag in der Schule für „Schnellerner“ aus der Kita („4+1“)

- Vorzeitige Einschulung für „4+1“- Kinder
- Differenzierte Aufgaben in der Laborzeit
- Der Forderraum „Geistreich“ regt zum Knobeln, Grübeln und Recherchieren ein.

Kinder, Lehrer und Eltern werden von Beratungslehrern betreut. Die Schule kooperiert mit einer Begabungspädagogin.

*Binnendifferenzierung: Innerhalb einer Klasse wird zum gleichen Thema unterschiedlich schwieriges Material angeboten, um allen Kindern gerecht zu werden.

Sprachförderung und Sprachheilunterricht

Das Förderzentrum ist auch für Kinder mit Sprachstörungen (Auffälligkeiten in der Satzbildung Grammatik), Sprechstörungen (Auffälligkeiten bei der Bildung einzelner Laute, bzw. Lautverbindungen beim Sprechen) und Sprachentwicklungsverzögerungen zuständig.

Innerhalb unseres schulischen Rahmens betreuen ausgebildete Kolleginnen und Kollegen sämtliche Kitas und Grundschulen der Gemeinde Sylt, beraten Eltern, Erzieher, Erzieherinnen, Lehrer und Lehrerinnen in sämtlichen Fragen der Sprachentwicklung.

Nach Rücksprache mit den betreuenden Personen und einer Diagnostik jedes auffälligen Kindes führen wir in den Kitas eine individuelle und spielerisch aufgebaute Sprachförderung in Einzelbetreuung oder Kleingruppen durch.

In schwerwiegenderen Fällen raten wir zusätzlich einen Besuch beim Logopäden oder HNO-Arzt an.

Sind bei einem Kind beim Übergang in die Grundschule noch Auffälligkeiten feststellbar, begleitet das Förderzentrum es - sofern nötig - mit.

Darüber hinaus erfolgt durch uns eine Überprüfung der allgemeinen sprachlichen Fähigkeiten jedes Kindes bei der Schuleingangsuntersuchung.

Faustlos

Faustlos ist ein Lehrplan zur Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen und zur Gewaltprävention, entwickelt vom Heidelberger Präventionszentrum.

Seit dem Schuljahr 2008/2009 arbeiten darin fortgebildete Lehrer damit an unserer Schule.

Empathiefähigkeit, Impulskontrolle, Beruhigungsfähigkeit, Selbstbewusstsein werden kleinschrittig und aufeinander aufbauend in mehreren Lektionen gefördert.

Faustlos beruht auf einem didaktischen Konzept, das Wissensvermittlung und praktisches Üben miteinander verbindet und wird mit der gesamten Klasse durchgeführt, damit Stigmatisierung und Vorurteile vermieden werden.

So werden folgende Einheiten zum Beispiel durch Rollenspiele und durch Gespräche über motivierende Fotos auf dem Overhead-Projektor wiederkehrend in den einzelnen Schuljahren den Schülern näher gebracht:

Einheit I: Empathieförderung

Einheit II: Impulskontrolle

Einheit III: Umgang mit Ärger und Wut

Auch im DRK-Kindergarten und Kita Alte Realschule wird dieses Programm bereits durchgeführt.

Lesepaten

Seit einigen Jahren gibt es das Lesepaten-Projekt als beständig wachsenden Ableger des Vereins der Freunde der Sylt Bibliothek. Mehrere Mitglieder schenken ihre Zeit, um Lesepate eines oder mehrerer Kinder zu werden. Sie bringen den Kindern die Welt der Bücher nahe. Viele Kinder können so von dieser anderen Art der Leseförderung sehr profitieren. In vertrauter Atmosphäre können die Lesepaten intensiver mit den Kindern über das Gelesene sprechen. Schüler und Schülerinnen mit Migrationshintergrund haben dadurch zum Beispiel mehr die Gelegenheit und den Mut, bei unbekanntem Wörtern nachzufragen.

Das Lesen findet üblicherweise während des Unterrichts statt. Die fest im Stundenplan integrierten Lesestunden eignen sich dafür hervorragend. Vermittelt werden die Patenschaften durch die Lehrkräfte. Sie bilden das Bindeglied zwischen Vereinsableger und Schule. Auf gemeinsamen Treffen findet ein reger Austausch aller Beteiligten statt. Es werden neue Ideen und Gedankengänge besprochen und deren Umsetzung angebahnt. Aufgrund dieser Vernetzung kann so neuerdings auch eine über die Grundschulzeit hinaus betreute Lesepatenschaft an den weiterführenden Schulen stattfinden.

Die Gemeindebücherei unterstützt stets diese freiwillige Arbeit. So wurden von Spendengeldern extra von den betreuenden Grundschullehrern empfohlene Bücher angeschafft, die diese Projekte und das gemeinsame Lesen fördern (Ich- und Du-Bücher, silbenweise gedruckte Bücher).

Gestartet und aufgebaut wurde dieses Projekt in Zusammenarbeit mit unserer Schule.

Freiwilliger Nachmittagsunterricht:

(wechselnde Projekte, zum Beispiel)

Club Nicolai

Der Club Nicolai ist eine Freizeitgruppe für Kinder, die von der Schule St. Nicolai und der evangelischen Kirchengemeinde gemeinsam ins Leben gerufen wurde. Unter der Leitung von Pastor Bornemann treffen sich die Kinder einmal wöchentlich in den Räumlichkeiten der Schule, um zu singen, zu spielen und zu basteln. Außerdem finden Ausflüge wie beispielsweise Abenteuerrallyes sowie gemeinsame mehrtägige Freizeitfahrten statt. Das Angebot wird von den Kindern begeistert angenommen.

Little Big Band

Eine Big Band besteht aus Klavier, Bass, Gitarre, Schlagwerk und verschiedenen Blasinstrumenten wie Saxophon, Trompete, Klarinette, Posaune und Querflöte. In der Musik AG „**Little Big Band**“ haben Kinder der 3. und 4. Klasse die Möglichkeit, für einen Beitrag von 20 Euro im Monat ein typisches Big-Band-Instrument (Saxophon, Keyboard, Schlagzeug, Trompete etc.) zu erlernen. Alle Sylter Grundschulen sind an diesem einzigartigen Projekt beteiligt. Dienstags und donnerstags finden Instrumentalkurse durch die Lehrer der Musikschule Sylt statt. Für die Schülerbeförderung sorgen die Schulen. Am Schulzentrum wird das Projekt mit der Big Band „Big Bang“ fortgesetzt.